

CHRISTIAN KLETTE
Bezirksbeirat



CHRISTIAN KLETTE, KLEINGEMÜNDER STR. 101 69118 HEIDELBERG

Per E-Mail: hans-joachim.schmidt@heidelberg.de
Stadtverwaltung Heidelberg
Herrn Hans-Joachim Schmidt
Postfach 105520

69045 Heidelberg

Heidelberg, den 27.06.2011

ANSCHRIFT BERUFLICH:

SOFIENSTRASSE 17
69115 HEIDELBERG
TELEFON: (06221) 91405 - 0
TELEFAX: (06221) 20111

E-MAIL: ECKERT@EDK.DE
INTERNET: WWW.EDK.DE

Unsere Anliegen für Ziegelhausen/Peterstal

ANSCHRIFT PRIVAT:

KLEINGEMÜNDER STR. 101
69118 HEIDELBERG

Sehr geehrter Herr Schmidt,

am 06. Juli 2011 findet für Ziegelhausen/Peterstal die nächste Bezirksbeiratssitzung statt. Wir würden uns sehr freuen, würden wir dort zu verschiedenen Angelegenheiten nähere aktuelle Informationen erhalten:

1.

Von der Kreuzung Ziegelhausen Mitte aus gesehen wurden neckarabwärts auf der rechten Seite einige – derzeit provisorische – Parkplätze entlang der Umgehungsstraße eingerichtet. Wir bitten um Mitteilung, ob es aus der Sicht der Stadt Heidelberg in Betracht kommt oder sogar konkret angedacht ist, diese Parkplätze auch – dauerhaft – nach dem Abschluss der Baumaßnahmen in der Neuenheimer/Ziegelhäuser Landstraße beizubehalten. Wir hielten es für grundsätzlich begrüßenswert, würde die Parkplatzsituation in Ziegelhausen hierdurch weiter verbessert und gäbe es damit in der Nähe des derzeit einzigen Ziegelhäuser Supermarkts weitere gut erreichbare Parkplätze.

2.

Fährt man über die Kreuzung Ziegelhausen Mitte nach Ziegelhausen hinein, so wird recht häufig auf der rechten Seite (mit zwei Rädern auf dem Bordstein) geparkt, und zwar in erster Linie von Personen, die in dem dort gelegenen Supermarkt einkaufen wollen. Wir bitten um Mitteilung, ob es aus der Sicht der Stadt Heidelberg möglich und eventuell auch angedacht ist, dort einige offizielle Parkplätze einzurichten, die das Parken zum Zwecke des Einkaufens im dortigen Supermarkt erleichtern würden, wo-

bei hierdurch selbstverständlich die Möglichkeit der Anlieferung für den Supermarkt nicht behindert werden dürfte.

3.

Unterhalb der Neckarbrücke Schlierbach/Ziegelhausen ist auf der Ziegelhäuser Seite der Parkstreifen über eine nicht unwesentliche Länge hinweg derzeit gesperrt, und zwar durch eine dort angebrachte Markierung (Schraffierung) sowie Halteverbotsschilder. Wir bitten um Mitteilung, wie mit diesen Flächen zukünftig verfahren werden soll, und zwar sowohl in den nächsten Wochen bis zum Abschluss der Baumaßnahmen in der Neuenheimer/Ziegelhäuser Landstraße als auch nach deren Abschluss. Bei der dortigen Fläche handelt es sich um die Parkfläche, die aus Ziegelhäuser Sicht zur S-Bahn-Station in Schlierbach am nächsten gelegen ist und damit ein Park-und-ride am leichtesten ermöglicht.

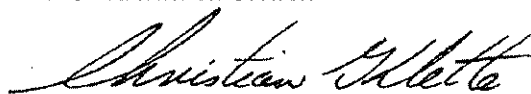
4.

Aufgrund der „Wartung“ der Quellen in Ziegelhausen erhalten wir in Ziegelhausen derzeit Wasser in deutlich schlechterer Qualität. Wir bitten um Mitteilung, welches der aktuelle Stand der Wartung/ Reparatur der Quellen/Brunnen ist und wie sich die Stadt Heidelberg die zukünftige Versorgung von Ziegelhausen mit Wasser vorstellt. Wir gehen insbesondere davon aus, dass alle hiesigen Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr großes Interesse daran haben, so schnell wie möglich wieder das bisherige Quellwasser mit der bekanntermaßen sehr guten Qualität zu erhalten. Wann gehen also „unsere“ Brunnen/Quellen wieder „ans Netz“?

5.

Außerdem wären wir für eine Mitteilung des aktuellen Stands der Bauprojekte/Bauvorhaben/ Bauvoranfragen „Autobär“ in der Neckarhelle, „Meuter“ sowie „Schwarzer Adler“ sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Klette
als Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Bezirksbeirat Ziegelhausen

Raimund Beisel
Bezirksbeirat Freie Wähler

Christian Klette
SPD-Bezirksbeirat und Vorsitzender der
SPD-Fraktion im Bezirksbeirat Ziegelhausen

Per E-Mail: hans-joachim.schmidt@heidelberg.de
Stadtverwaltung Heidelberg
Herrn Hans-Joachim Schmidt
Postfach 105520

69045 Heidelberg

Positionspapier

der

SPD-Bezirksbeiratsfraktion

sowie

von Herrn Raimund Beisel, Freie Wähler

zur Kleingemünder Straße

Sehr geehrter Herr Schmidt,

auf der letzten Bezirksbeiratssitzung wurde thematisiert, dass die Stadt hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung der Kleingemünder Straße offen ist, wobei man dazu tendiert, die derzeit bestehende Einbahnstraße dauerhaft zu belassen, und zwar in der bisherigen West-Ost-Richtung. So ergibt sich dies auch aus der Einladung zur Bezirksbeiratssitzung am 06. Juli 2011 und dies befürworten auch die SPD-Fraktion und Herr Raimund Beisel von den Freien Wählern im Ziegelhäuser Bezirksbeirat:

Wir unterstützen das Ansinnen der Stadt Heidelberg, die derzeit in der Kleingemünder Straße für die Dauer der Baumaßnahme Neuenheimer/Ziegelhäuser Landstraße bestehende Einbahnstraßenregelung auf Dauer zu implementieren, und zwar in der derzeitigen West-Ost-Richtung.

Die Einbahnstraßenregelung soll im Osten an der derzeitigen Stelle enden, so dass der Parkplatz vor der Volksbank Kurpfalz H + G Bank e. G. weiterhin auch von Osten aus angefahren werden kann.

Fahrradfahrern soll es gestattet sein, die gesamte Kleingemünder Straße – wie auch derzeit – in beiden Richtungen durchgängig zu befahren.

Die Durchfahrtsmöglichkeit von der Kleingemünder Straße über das „Kucheblech“ zur Umgehensstraße soll erhalten bleiben.

Außerdem sollen möglichst viele Maßnahmen ergriffen werden, um den Verkehrsfluss gerade im Bereich der Einbahnstraße zu verlangsamen, die durchfahrenden Bürgerinnen und Bürger also dazu anzuhalten, die vorgesehene Schrittgeschwindigkeit tatsächlich einzuhalten. Dazu gehört es aus unserer Sicht, dass sich aus einer noch anzubringenden großflächigen Beschilderung sehr deutlich und gut erkennbar ergibt, welches die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist, und zwar unter ausdrücklicher Angabe der zulässigen Stundenkilometer. Außerdem sollte die Geschwindigkeit aller Fahrzeuge an geeigneter Stelle gemessen werden und den Fahrzeugführerinnen und -führern in Form einer digitalen Anzeigetafel mitgeteilt werden (also in der Form, die dies beispielsweise – von Kleingemünd kommend – etwa in Höhe des „Aldi“ der Fall ist). Ferner befürworten wir ausdrücklich die Wiedereinrichtung von Parkplätzen innerhalb der Kleingemünder Straße (links und rechts an der Fahrbahn) sowie das Aufstellen größerer Blumenkästen/Blumenrabatten sowie sonstige zusätzliche Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Geschwindigkeit der Fahrzeuge weitest möglich zu reduzieren.

Daneben ist es aus unserer Sicht entscheidend, dass es mit großer Regelmäßigkeit und Häufigkeit – gerade in der Anfangszeit – zu Kontrollen der Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit sowie des Befahrens der Kleingemünder Straße nur in zulässiger Richtung kommt.

Begründung:

Die Kleingemünder Straße ist in Ziegelhausen nach wie vor ein „Brennpunkt“. Sie lädt nicht gerade zum Flanieren, Einkaufen und Verweilen ein. Vielmehr bedarf es nach unserer Auffassung einer deutlichen Reduzierung und „Entschleunigung“ des Verkehrsdurchflusses sowie einer dauerhaften Einbahnstraßenregelung, um auf diesem Wege innerhalb des Einbahnstraßenbereichs Gegenverkehr zu vermeiden. Ein solcher Gegenverkehr führt aufgrund der zumindest teilweise recht engen Straßenführung automatisch zu einem Ausweichen in Fahrtrichtung rechts, wodurch Fußgänger/innen in Bedrängnis geraten, insbesondere Kinder (zum Beispiel auf dem Schulweg) sowie ältere Personen (beispielsweise auf dem Weg in das Seniorenzentrum). Durch das Implemetieren einer Einbahnstraße würde das mit dem Gegenverkehr verbundene Risikopotenzial entfallen. Hinzu käme eine generelle Reduzierung des Kfz-Verkehrs, weil die Durchfahrt in Ost-West-Richtung schlicht untersagt wäre.

Allerdings zeigt die derzeit bereits provisorisch bestehende Einbahnstraßenregelung, dass das bloße Beibehalten einer Einbahnstraße auf keinen Fall ausreichend ist. Viele Mitbürger/innen nutzen die

Kleingemünder Straße derzeit als „Abkürzung“, um auf die Brücke nach Schlierbach zu gelangen. Zu einem recht großen Teil wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit offenkundig drastisch überschritten, wovon sich die Unterzeichner mehrfach selbst ein Bild machten. Daher ist neben der Einrichtung einer dauerhaften Einbahnstraßenregelung ein „Entschleunigungsprogramm“ erforderlich, wobei insoweit möglichst viele Maßnahmen parallel durchgeführt werden sollten.

Allerdings haben die Unterzeichner den Eindruck, dass vielen Verkehrsteilnehmern nicht (hinreichend) bewusst ist, welches die im Bereich der Kleingemünder Straße geltende zulässige Höchstgeschwindigkeit ist. Uns wäre es daher sehr wichtig, würde dies den Verkehrsteilnehmern durch das Anbringen eines großen Schildes zu Beginn der Einbahnstraße sehr deutlich und unmissverständlich signalisiert, und zwar nicht durch den bloßen Hinweis auf „Schrittgeschwindigkeit“, sondern auf die tatsächliche Höchstgeschwindigkeit in Stundenkilometern.

Darüber hinaus hielten wir es für sehr wichtig, die Geschwindigkeit aller Fahrzeug zumindest an einer Stelle zu messen und auf einer digitalen Anzeigetafel gut erkennbar mitzuteilen, damit den Verkehrsteilnehmern zum einen deutlich wird, dass ihre Geschwindigkeit „überwacht“ wird und sie zum anderen auf die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit hingewiesen werden (schließlich können auch Dritte dort die Geschwindigkeit ablesen).

Dies allein wird indes erfahrungsgemäß nicht ausreichend sein. Vielmehr wäre es unseres Erachtens unumgänglich, dass ein zügiges Durchfahren der Kleingemünder Straße durch möglichst viele Maßnahmen unmöglich gemacht wird. Am liebsten wäre es uns, würde hierdurch erreicht, dass ein Durchfahren der Kleingemünder Straße zum Zwecke des Erreichens der Brücke nach Schlierbach mehr Zeit in Anspruch nimmt, als der Weg über die Umgehungsstraße. Für uns gehören hierzu vor allem das Wiedereinrichten von Parkplätzen im Fahrbahnbereich sowie das Aufstellen größerer, schwerer Blumenkästen/Blumenrabatten, möglicherweise auch „Schwellen“, sofern und soweit dies in einer Form möglich ist, dass hierdurch die Anwohner durch ein Abbremsen und Wiederanfahren nicht über Gebühr belästigt werden.

Die Erfahrung zeigt, dass auch solche Maßnahmen zumindest manche Bürgerinnen und Bürger nicht davon abhalten, die Straße mit ihren Kfz entgegen der Einbahnstraßenregelung zu nutzen oder mit dennoch überhöhter Geschwindigkeit zu fahren. Daher sind aus unserer Sicht regelmäßige und häufige Kontrollen vor allem in der Anfangszeit sehr wichtig, damit ein Verstoß gegen die geltenden Regelungen auch tatsächlich Konsequenzen hat.

Der SPD-Ortsverein Ziegelhausen/Peterstal führte am 18. Mai 2011 eine öffentliche Veranstaltung durch, wobei dort der Eindruck zu gewinnen war, dass es für eine solche Einbahnstraßenregelung innerhalb der Bevölkerung einen recht starken Rückhalt gibt, artikuliert zum Beispiel auch durch Frau Roswitha Lemme vom Seniorenzentrum Ziegelhausen sowie vom Elternbeiratsvorsitzenden der dorti-

gen „Kita“. Es muss darum gehen, im Sinne der Bevölkerung und vor allem der „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer eine größere Sicherheit und Attraktivität der Kleingemünder Straße zu erreichen, den „Durchgangsverkehr“ fern zu halten und die Befolgung der Beschilderung auch tatsächlich durchzusetzen.

Um die Folgen einer solchen Einbahnstraßenregelung für Personen, die z.B. im Bereich des Friedhofswegs wohnen, gering zu halten, sollte die Durchfahrtsmöglichkeit zur Umgehungsstraße über das „Kucheblech“ aufrecht erhalten werden.

Heidelberg, den 29. Juni 2011

Christian Klette,
als Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Bezirksbeirat Ziegelhausen

Raimund Beisel
Bezirksbeirat Freie Wähler